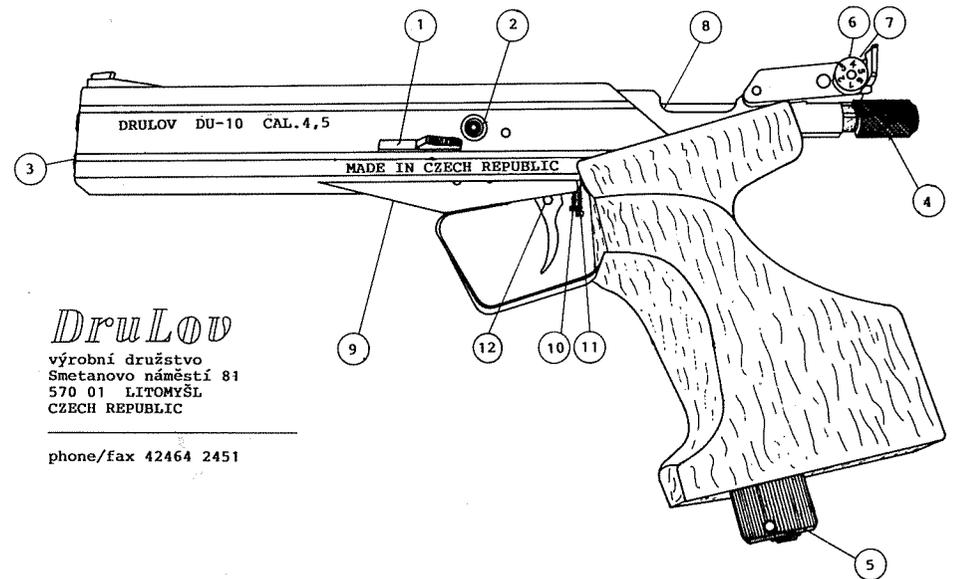


DRULOV DU 10



Drulov

výrobní družstvo
Smetanovo náměstí 81
570 01 LITOMYŠL
CZECH REPUBLIC

phone/fax 42464 2451

GEBRAUCHS-, WARTUNGS- UND EINREGELANWEISUNG FÜR DIE
CO² SELBSTLADEPISTOLE DU 10 - CONDOR

Die CO² Selbstladepistole des Typs DU 10 ist zum Übungsschiessen und für Wettkämpfe in dynamischen Pistolendisziplinen auf eine Entfernung von 10 Meter bestimmt. Die Waffe ist mit einem neuartigen Rohrmagazin ausgestattet, ermöglicht die Verwendung von Präzisions-Diabolomunition und ist mit einer Reihe einregelbarer bzw. auswechselbarer Elemente versehen, wie es sich bei einer modernen Scheibenpistole gehört.

Um eine zuverlässige und sichere Funktion der Pistole zu gewährleisten, wird empfohlen, diese Anleitung zuerst gründlich durchzulesen und die hier aufgeführten Hinweise genauestens zu beachten.

AUSWECHSELN VON CO² KAPSELN:

Mutter am unteren Griffteil (5) ausschrauben und in das Kapselfach handelsübliche 12 g CO² Kapsel mit dem Verschluss nach unten einstecken. Daraufhin Dasiermechanismus mit Hilfe der seitlichen Spannhebelvorsprünge (1) in Richtung nach vorn spannen, Mutter des Kapselfachs einschrauben, wobei im Moment des Durchstechens der Kapsel-Verschlussfolie durch die am Boden des Kapselfachs angeordnete Hohl-nadel ein Zischen zu hören ist und gleichzeitig der Widerstand gegen das Einschrauben der Mutter druckbedingt stark ansteigt.

Da bestimmte Kapsel-Verschlüsse dem Durchstechen mit der Hohl-nadel einen grossen Widerstand entgegensetzen, ist es vorteilhaft, beim Festziehen die Hebelwirkung eines durch die Mutteröffnungen gesteckten Stabs zu nutzen.

Eine volle CO² Kapsel reicht für etwa 60 - 80 Schuss, je nach Aussentemperatur und eingestelltem Druck. Bei evtl. Wettkämpfen sollte grundsätzlich eine neue CO² Kapsel eingelegt werden.

ABLASSEN VON RESTGAS:

Sofern aus der Pistole längere Zeit nicht geschossen werden soll, oder falls vor einem Wettbewerb eine neue CO² Kapsel einzusetzen ist, muss zuerst das Restgas abgelassen werden. Dies erfolgt durch stärkeren Druck an den Spannhebelvorsprünge (1) nach hinten, wobei sich der Mechanismus in hinterer, abgesenkter Stellung befinden muss. Soweit noch ausreichend Druck ansteht, leitet der Hebel (1) ziemlichen Widerstand (was zur Füllstandkontrolle genutzt werden kann). In einem solchen Fall kann das Ablassen durch mehrere "Blindschüsse" (ohne Munition) bis zum Druckabbau erleichtert werden.

Bei anstehendem Restdruck nie die Kapselfachmutter (5) abschrauben! Immer zuerst den Restdruck ablassen und sich davon durch einen Schussversuch ohne Munition Überzeugen!

Bei längerer Kohlendioxydeinwirkung auf die Gummidichtung (O-Ring Ø 18 x 14 mm) dringt das CO² in den Gummi ein und dieser quillt bei atmosphärischem Druck an (d. h. vergrössert seine Abmessungen). Dieses Anquellen ist nur vorübergehend und geht binnen 1 - 4 Stunden von selbst zurück. Darum muss bei jedem Wechsel der CO² Kapsel stets der Zustand der Dichtung kontrolliert und ein angequollener oder anderweitig beschädigter O-Ring ausgewechselt werden. Vorteilhaft ist auch die abwechselnde Nutzung der Reservekapselfachmutter (5) mit Hohl-nadel. Zur Verlängerung der Haltbarkeit trägt auch das leichte Bestreichen des Einführkegels und Dichtungsring mit Öl bei. Bei schonendem Umgang hält eine Dichtung mehr als 2000 Schuss aus.

Anstelle der kleinen CO² Patronen können zum Beaufschlagen der Druckkammer auch grössere CO² Druckgasbehälter benutzt werden.

Das Füllen erfolgt über ein (als Sonderzubehör lieferbares) Ventil, das anstelle der Hohl-nadelmutter eingeschraubt wird. Eine Füllung reicht für 100 bis 150 Schuss.

LADEN:

Verschlusskopf (4) nach links drehen und Verschluss bis zum Anschlag herausziehen. In die Lageröffnung (Bild 2) des Rohrmagazins 5 (fünf) Präzisions-Diabolos bzw. Massrundkugeln Nr. 11 einlegen. Den Ladezustand, d. h. die Anzahl der Geschosse im Magazin, zeigt die Stellung des Nadelzubringers (8) im Verschluss an. Bei eingeschobenem, aber nicht geschlossenem Verschluss, (4) sollte nach dem Laden mit fünf Geschossen rechts in der Verschlusshülsenöffnung (unter dem Visier) der Zubringerkopf (8) mit dem Ende seiner Feder sichtbar sein, Verschluss eindrücken und durch Drehen nach links schliessen. Schlagmechanismus an den seitlichen Spannhebelvorsprüngen (1) nach vorn spannen. Damit ist die Pistole schiessbereit.

Nur so oft schiessen, wieviele Geschosse geladen wurden, weil beim Schiessen ohne Munition (besonders bei tiefen Temperaturen) der Druck nicht ausreicht, um den Dosiermechanismus zu spannen, so dass es unter "Schnellfeuer" zu einem beträchtlichen Treibgasverlust kommen kann.

Nach Abschliessen des letzten Geschosses bleibt der Schlagmechanismus (Dosiermechanismus) automatisch im gespannten Zustand, so dass der Abzug nicht berührt werden darf.

Bei vorübergehendem Unterbrechen des Schiessens oder Laden soll die Pistole durch Herunterschieben der seitlichen Sicherung (2) in gesicherten Zustand gebracht werden.

MUNITION:

Für diese Waffe eignen sich Präzisions-Diabolos im Kaliber 4,50 mm (wie z.B. RWS, H und N, FRANKONIA u. ä.) oder genaue Massrundkugeln Nr. 11.

Bitte, achten Sie auf die Masshaltigkeit der Munition.

Bei Munition mit kleinerem Durchmesser können mehrere Geschosse gleichzeitig in den Lauf eindringen (und sogar abgeschossen werden) bei grösseren Durchmessern (im hinteren Führungsteil über Ø 4,8 mm) kommt es zu Ladehemmungen im Lauf und Magazin.

SICHERHEIT BEIM SCHIESSEN UND MANIPULIEREN MIT DER WAFFE:

Selbst wenn die kinetische Energie eines Geschosses aus der Pistole DU 10 relativ gering ist (unter 4 Joule) müssen die selben Sicherheitsregeln und Vorsichtsmassnahmen wie beim Umgang mit automatischen Faustfeuerwaffen eingehalten werden. Vor allem die Pistole nie gegen sich selbst, gegen andere Personen oder gegen solche Stellen richten, wo durch eine ungewollte Schussauslösung grosser Sachschaden angerichtet werden könnte.

Bei längerem Unterbrechen des Schiessens Spannung (durch Erfassen der Hebelvorsprünge, diesen langsam nach hinten absenken lassen und gleichzeitig Abzug betätigen) aufheben.

Bei Beenden des Schiessens stets feststellen, ob in der Pistole kein Geschoss verblieben ist. Das kann entweder anhand der Zubringerstellung oder durch einen sogenannten "Sicherheitsschuss" erfolgen. Falls die Waffe längere Zeit nicht genutzt werden soll, ist zugleich das ganze Restgas abzulassen.

Durch unrichtig eingeregelter oder beschädigter Abzugsmechanismus kann es vorkommen, dass selbst nach wiederholter Abzugbetätigung kein Schuss ausgelöst wird. In einem solchen Fall sind zuerst eventuelle in der befindlichen Geschosse äusserst vorsichtig aus dieser zu entnehmen. Dabei zuerst Verschluss (4) öffnen, Spannhebelvorsprünge (1) festhalten (um ein ungewolltes Auslösen zu vermeiden) und durch geeignetes Neigen der Waffe Geschosse aus dem Magazin entfernen. Ein im Lauf-Eintrittkegel verklemmtes Geschoss kann mit Hilfe eines geeigneten, durch die Laufmündung gesteckten Stabs entfernt werden. Aus einer solchen Waffe darf erst nach Behebung des Fehlers wieder geschossen werden!

Instandsetzungen oder Einregelungen der Abzug-Schlagmechanismus dürfen ausschliesslich an einer nicht geladenen Waffe erfolgen!

EINSTELLEN DER WAFFE:

Im Einklang mit den an eine Scheibenpistole gestellten Anforderungen enthält auch diese Waffe eine Reihe einregelbarer oder auswechselbarer Elemente zur Anpassung an die jeweils gegebenen Umstände.

VISIERUNG:

Entsprechend der Zielpunktwahl erfolgt das Einschliessen an den Köpfen der Kimmen-Verstellschraube, (6, 7) wobei die Korrekturrichtung durch Buchstaben oben an der Kimmenplatte angegeben ist. Dabei wird bei jedem hörbaren "Einrasten" der Treffpunkt auch eine Entfernung von 10 m um etwa 3 mm seitlich verschoben.

RASANZ:

Mit Hilfe der Stellschraube unter der Laufmündung (3) kann die Treibgasdosis und somit auch die Geschossgeschwindigkeit in einem Bereich von etwa 80 - 125 m/sec. geändert werden. Durch Einschrauben wird die Geschwindigkeit erhöht, und umgekehrt. Empfohlen wird das Einregeln auf etwa 95 bis 115 m/sec., wobei eine 12 g schwere CO² Kapsel etwa 50 - 70 Schuss ergibt.

ABZUGHEBELSTELLUNG:

Nach Lösen der Fixierschraube (12) kann der Abzughebel durch Verschieben entlang der Schwalbenschwanzführung der Fingerlänge optimal angepasst werden.

ABZUGWIDERSTAND:

Der Abzugwiderstand ist mit Hilfe der Schraube (9) im vorderen Abzugbügelteil in einem Bereich von etwa 3 - 7 N / 0,2 bis 0,7 kp) einstellbar. Durch Einschrauben wird der Widerstand vergrössert, und umgekehrt. Bei zu geringem Abzugwiderstand kehrt jedoch der Abzughebel nicht selbsttätig in seine vordere Stellung zurück, der Unterbrecher kippt nicht, so dass kein weiterer Schuss abgegeben werden kann. In einem solchen Fall muss die Schraube (9) wieder so weit eingeschraubt werden, bis die ordnungsgemässe Wirkungsweise gewährleistet ist.

ABZUGSWEG:

Der Abzugmechanismus der Pistole enthält einen Reduktionshebel mit (kippbarem) Differential-Unterbrecher. Jeder Regeleingriff erfordert gewisse Erfahrungen und ist nur technisch begabteren Personen zu empfehlen.

Die Stellschrauben sind hinter dem Abzugshebel angeordnet (Bild 3). Bei Ansicht von unten befindet sich links (am weitesten unten) die Stellschraube (11) des vorderen Abzuganschlags, der den Abzugsvorweg (Vorzug) begrenzt. Die mittlere Stellschraube (12) dient zum Einstellen des hinteren Anschlags (Triggerstop), die dritte Schraube (10) rechts dient zur Druckpunktverstellung.

Durch Einschrauben aller drei Schrauben werden die Abzugswege grundsätzlich verkürzt, und umgekehrt.

Bei übermässig eingeschraubter Stellschraube des vorderen oder hinteren Anschlags kann der Schlagmechanismus nicht betätigt werden und der Abzug funktioniert nicht.

Das Einregeln des Abzugs darf grundsätzlich nur an einer ungeladenen Waffe vorgenommen werden !

Beim Einregeln des vorderen Abzuganschlags wird seine Stellschraube (11) zuerst um etwa eine Umdrehung eingeschraubt, der Schlagmechanismus bei niedergebrücktem Abzug gespannt und die Stellschraube (11) langsam ausgeschraubt, bis der Unterbrecher kippt (was sich durch ein Knackgeräusch bemerkbar macht). Danach wird diese Schraube (11) noch um etwa 1/4 - 1/2 Umdrehung ausgeschraubt.

Der Abzugdruckpunkt ist optimal weich und etwa 2 - 3 mm einzustellen, um Zuverlässigkeit, Sicherheit sowie Standzeit der Abzugverzahnung gewährleisten zu können. Auch der hintere Abzuganschlag ist mit einer Reserve von etwa 1/2 Stellschraubenumdrehung einzustellen, um eine Schussverzögerung zu vermeiden und die Sicherheit des Abzugs zu erhöhen.

ARBEITSTEMPERATURBEREICH

Mit Hinblick auf die physikalischen Eigenschaften von Kohlendioxyd (CO²) kann aus der Pistole bei einer Umgebungstemperatur von +7 bis +35°C geschossen werden. Bei schneller Schussfolge wird der Druckbehälter mit der CO² Kapsel unterkühlt, wobei der Gasdruck absinkt. Darum ist bei niedriger Umgebungstemperatur jeweils eine etwas längere Pause einzulegen, um einen Temperaturausgleich des abgekühlten Behälters zu ermöglichen.

Zubehör: Pistolenkoffer

Reinigungsstock

Reserve-Schraubenverschluss

Spezialdreher zum Drehen der Griffschraube

Drehstab für den Schraubenverschluss

Schraubenzieher

Reserve-Dichtungsring Ø 18 x 14

Reserve-Dichtungsring Ø 12 x 8

Reserve-Dichtung für das Triebgassystem

Sonderzubehör: Einfüllventil und Adapter für Verwendung der grösseren Druckgasbehälter
Reserve-Kimmenblatt mit einem Ausschnitt je nach Wunsch des Kunden

